

AK EG-Wasserrahmenrichtlinie der Wasserverbände NRW

Sitzung am 23.11.2010, 09:30 Uhr
Bergisch-Rheinischer Wasserverband, Betriebshof Heiligenhaus



PROTOKOLL

TOP 1 Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung

Herr Dr. Weyand regt ein Brainstorming unter Top 6 über mögliche Inhalte des nächsten Workshops Flussgebietsmanagement im Dezember 2010 an. Im Top 2 wird ein Situationsbericht über die Sitzungen der AG Maßnahmenplanung und der Lenkungsgruppe gewünscht. Über die Ergebnisse des Gespräches der agw mit Minister Uhlenberg am 02.11.2009 wird Herr Dr. Oehmichen zu einem späteren Termin berichten. In Top 2 sollen hier nur erste, bekannt gewordene Ergebnisse benannt werden.

Herr Böcker regt die Klärung über den Stand der Tochterrichtlinie Prioritäre Stoffe in Top 2 an. Wie entwickelt sich die Zielkulisse für Wanderfische?

TOP 2 AG Maßnahmenplanung und Lenkungsgruppe

AG Maßnahmenplanung

Am 21.06.2009 endete die Öffentlichkeitsbeteiligung zu den Entwürfen des Bewirtschaftungsplanes und Maßnahmenprogrammes. Alle eingegangenen Stellungnahmen wurden zwischenzeitlich zentral erfasst und werden derzeit ausgewertet. Nach einem Statement von Frau Dr. Frotscher-Hof sind rund 1200 Stellungnahmen eingegangen, ca. die Hälfte stammt aus dem landwirtschaftlichen Sektor. Das MUNLV wird auf jede Eingabe individuell bis zum Jahresende schriftlich antworten und diese entsprechend in den Bewirtschaftungsplan einarbeiten. Anschließend wird über den Bewirtschaftungsplan im Umweltausschuss des Landtags beraten.

Inzwischen sind einige neue Programmmaßnahmen definiert und aufgenommen worden. So können z.B. Niederschlagswasserbehandlungskonzepte mit einer Frist bis 2012 gefordert werden. In den Steckbriefen müssen jetzt konkrete Aufgaben zur Zielerreichung benannt werden. Die Aufstellung der Umsetzungsfahrpläne dient der Umsetzung der Ziele „Lebendige Gewässer“.

Neben der AG Maßnahmenplanung, AG Grundwasser und AG Ökonomie soll die AG Oberflächengewässer wiederbelebt werden.

Lenkungsgruppe

In der 9. Sitzung der Lenkungsgruppe zeigte man sich sehr zufrieden über die zahlreiche Beteiligung an den Stellungnahmen.

Zielkulisse Wanderfische

Für die Zielarten Lachs und Aal sind Vorranggewässer ausgewiesen und diese in Karten dargestellt worden. In den Vorranggewässern wird eine Gesamtüberlebensrate von 75 % des abwandernden anadromen Atlantischen Lachses und 50 % des katadromen Europäischen Aals gefordert. Fast alle Unterläufe der großen Fließgewässer sind bereits als Vorranggewässer für den Aal ausgewiesen. Die Frist zur Stellungnahme ist bereits abgelaufen.

Tochterrichtlinie Prioritäre Stoffe

Für die Tochterrichtlinie Prioritäre Stoffe wird eine bundesweit einheitliche Umsetzung angestrebt. Auch bisher unbekannte Stoffe, wie PFT sollen übernommen und für diese Umweltqualitätsziele festgelegt werden. Wie wird z.B. mit Schwermetallen umgegangen, die der Wärmedämmung entstammen?

Gespräch der agw mit Minister Uhlenberg

- Eigenleistungen werden derzeit nicht finanziert.
- Grunderwerb zur Zielerreichung ist förderfähig, jedoch nicht der Kauf von Tauschflächen.
- Eine Kostenerstattung zur Beteiligung am Monitoring soll zumindest im Bereich der investigativen Betrachtung möglich sein (Ansprechpartner Hr. Dr. Sommerhäuser).

TOP 3 Leitlinie Umsetzungsfahrpläne - Bildung von Kooperationen

Die Umsetzungsfahrpläne sollen bis Mitte 2012 vorliegen. Im Frühjahr 2010 soll der „Leitfaden Umsetzungsfahrpläne“ des Landes heraus gegeben werden. Die Moderation zur Erstellung der Umsetzungsfahrpläne soll möglichst den Wasserverbänden übertragen werden. Eine mögliche Federführung in der Kooperation wird von den Teilnehmern unterschiedlich bewertet. Die Fördermöglichkeiten der personellen Unterstützung müssen geprüft werden.

TOP 4 Konzeptionelle Projekte des Landes

Zum Jahresende 2009 ist das Heft 82 der Schriftenreihe des Deutschen Rates für Landespflege „Verbesserung der biologischen Vielfalt in Fließgewässern und ihren Auen“ (DRL-Projekt 2008) erschienen.

Die Priorisierung von Maßnahmen ist momentan eine der wichtigsten Aufgaben. Der Wasserverband Eifel-Rur erstellt derzeit durch das Planungsbüro Uwe Koenzen einen Umsetzungsfahrplan inkl. Strahlwirkungskonzept. Ähnliche Zielsetzungen bearbeitet auch der Aggerverband. Die AG Maßnahmenplanung wird eine konkrete Kosten-Effizienz- und Kosten-Nutzen-Analyse erarbeiten. Der Masterplan Niersgebiet prüft derzeit eine Priorisierung von Maßnahmen am Gewässer gegenüber umfangreichen Neubauten von Rückhaltebecken. Auch der BRW untersucht die Effektivität von Gewässermaßnahmen im Vergleich zu den limnologischen Auswirkungen durch den Beckenbau.

Es ist nicht zu erwarten, dass in HMWB/AWB nach der Umsetzung aller machbaren Maßnahmen automatisch das „gute ökologische Potenzial“ erreicht ist. Bisher ist nicht klar, wie sich das gute ökologische Potenzial an den verschiedenen Fließgewässern darstellt. Daher muss der Begriff des *ökologisch guten Potenzials* biologische Hintergründe und eine definierte Zielbiozönose erhalten. Hierfür böten sich auch Typ-naheliegende Leitbilder an.

Von den EG-Mitgliedsstaaten müssen bis 2010 kostendeckende Wasserpreise kalkuliert werden. Die EU-Kommission hat gegen Deutschland ein Vertragsverletzungsverfahren beim Europäischen Gerichtshof eingeleitet. Im Zentrum steht ein fairer Wettbewerb im Interesse des Konsumenten.

TOP 5 Entwurf zum Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm NRW

Insgesamt sind in NRW ca. 4000 Stellungnahmen eingegangen. Alle schriftlichen Eingaben werden auch schriftlich beantwortet. Am 09.12.2009 fand die Anhörung des Umweltausschusses statt. Mit Hr. Dr. Oehmichen soll geklärt werden, wie sich die agw hier weiter positioniert.

Top 8 Sonstiges

Im November 2010 findet der nächste Workshop „Fließgewässermanagement“ statt. Als mögliche Themen wurden vorgeschlagen:

- Beispiele von Renaturierungen
- Stand Grundwasser
- Kosten-Nutzen-Analysen
- Strahlwirkung/Trittsteinkonzepte
- Landwirtschaftlicher Sektor

Weitere Veranstaltungen:

15.12.2009	Eutrophierung der Fließgewässer Koblenz
21.01.2010	Programm Lebendige Gewässer - Diskussion mit Kommunen Münster, Domplatz 36, Freiherr-vom-Stein-Saal
26.01.2010	Symposium EG-WRRL Middelburg
27. & 28.01.2010	Erfurter Gespräche
29.01.2010	Programm Lebendige Gewässer - Diskussion mit Kommunen Düsseldorf, Cecilienallee, Plenarsaal der Bezirksregierung
09. & 10.02.2010	Symposium EG-WRRL Oberhausen, Rheinisches Industriemuseum

Neue Behördenanforderungen mit Bezug auf Bewirtschaftungsplan/Maßnahmenprogramm

Vor allem im Hinblick auf Phosphoreinleitungen sind erste Tendenzen erkennbar, die Einleitungserlaubnisse der Kläranlagen mit Bezug auf die EG-WRRL zu verschärfen. Dies könnte vor allem Kläranlagen an kleinen Fließgewässern betreffen.

Nächster Sitzungstermin: 13.04.2010 09:30 Uhr Betriebshof Heiligenhaus

Gruiten, den 04.01.2010
Leithmann/Schu